

PFLEGEINSATZ IM NATURSCHUTZGEBIET «GUMI» - 13. MÄRZ 2021

Eigentlich war das Entfernen der beiden Neophyten «Kirschlorbeer» und «Runzelblättriger Schneeball» bereits für März 2020 vorgesehen. Wegen des damaligen Lockdowns konnten diese Arbeiten jedoch nicht ausgeführt werden. Da ein Teil des Gebietes in Kürze beweidet wird und die beiden Neophyten womöglich für Geissen und andere Haustiere giftig sein könnten, mussten diese noch vor der Beweidung ausgegraben und entfernt werden.



Die in grosser Zahl vorhandenen Brombeeren und die vom Biber gefällten Bäume machten das Herausragen der Neophyten aus dem Gebiet nicht gerade einfacher. Auch gab es mehr Material als gedacht. Die unwillkommenen Sträucher wurden auf einen Anhänger geladen und zur korrekten Entsorgung der Verbrennung zugeführt.

Auch ein Teil der Armenischen Brombeere vorne am «Högerli» wurden ausgegraben und entfernt. Ausserdem wurde die Natursteinmauer wieder freigesetzt und kann nun getrost dem ersehnten wärmenden Frühling entgegen schauen. Trockenmauern bieten eine Fülle von verschiedenen Lebensräumen. Heisse und kalte, trockene und feuchte, schattige und besonnte Plätze liegen auf engstem Raum nahe beieinander. Eine Vielzahl von Insekten, Spinnen, Schnecken, Reptilien, Amphibien finden im Spaltensystem einer Trockenmauer ideale Rückzugs-, Jagd- und Überwinterungsmöglichkeiten.

Zum z'Nüni gab es diesmal ein feines Rüblicake von Jacqueline. Sie fuhr dafür extra nach Burgdorf. Danke Jacqueline, das Cake war meeeeeega lecker! Das Mittagessen wurde von Kathy im Restaurant Bahnhof abgeholt und konnte im gut durchlüfteten Schöppli, etwas abseits der Bise eingenommen werden.



Trotz der etwas «luftigen» Wetterbedingungen konnten sämtliche Arbeiten erledigt werden.

Ein grosses Danke an die fleissigen Helferinnen und Helfer.

Obmann Paul Burri